



Wirtschaftsstandort Uckermark

2022 – Wir bewegen was





AUTOHAUS DÄHN – EIN NAME – 5 MARKEN - 5 FILIALEN

Seit über 30 Jahren sind wir für Sie im Automobilgeschäft tätig, 1990 hat alles mit einer Filiale in Göritz begonnen. Mittlerweile sind wir Ihr kompetenter Vertragspartner für 5 Marken mit insgesamt 5 Filialen in 4 Städten. Egal ob Sie sich für einen SUV, oder einen Kombi interessieren. Bei uns werden Sie fündig. Vom Benziner über Diesel mit Schalter oder Automatikgetriebe. Oder ganz umweltfreundlich als Hybrid oder Vollelektro-Fahrzeug. Bei uns haben Sie die große Auswahl.

Über 100 Mitarbeiter kümmern sich um Ihr Fahrzeug. Entweder als Neu- oder Gebrauchtwagen, oder in der Werkstatt beim Servicetermin oder bei der Unfallinstandsetzung. Unsere interne Lackiererei hilft uns dabei, die Wartezeiten auf Ihr Fahrzeug kurz zu halten und günstige Preise zu realisieren. Unsere Mitarbeiter bilden sich ständig weiter, um Ihnen bei Ihrem Anliegen rund ums Auto kompetent zur Seite zu stehen.



17033 Neubrandenburg,
Johannesstr. 13



17309 Pasewalk,
Löcknitzer Str. 32



17291 Prenzlau,
Automeile 4



17291 Prenzlau,
Am Umspannwerk 6



16303 Schwedt,
Ehm-Welk-Str. 86a

Autohaus DÄHN**

- Ihr **Hyundai** - **Kia** - **Škoda** - **Mazda** & **Opel** - Vertragspartner

Löcknitzer Straße 32
17309 Pasewalk^{2,3}
03973-2026580

Automeile 4
17291 Prenzlau^{3,5}
03984-833590

Am Umspannwerk 6
17291 Prenzlau^{1,2,4}
03984-85930

Ehm-Welk-Straße 86
16303 Schwedt³
03332-582750

Johannesstraße 13
17034 Neubrandenburg³
0395-4555920

**Autohaus Dähn GmbH & Co. KG Sie finden uns mit diesen Marken am jeweiligen Standort: 1=Škoda · 2=Kia · 3=Hyundai · 4=Mazda · 5=Opel

Zur Verstärkung unserer Teams suchen wir:

- ✓ Kfz-Mechatroniker (w/m/d) in Prenzlau, Pasewalk, Neubrandenburg
- ✓ Karosserieklempner (m/w/d) in Schwedt
- ✓ Lagerist (m/w/d) in Neubrandenburg
- ✓ Serviceberater (w/m/d) in Prenzlau Pasewalk, Neubrandenburg
- ✓ Steuerfachangestellte (m/w/d) in Prenzlau
- ✓ Reinigungskraft (m/w/d) in Prenzlau, Pasewalk, Schwedt
- ✓ Serviceassistent/in (w/m/d) in Prenzlau Pasewalk, Neubrandenburg

Aussagekräftige Bewerbungen bitte an: bewerbung@autohausdaehn.de

Wir freuen uns auf Sie!

EDITORIAL

Die Uckermark. Eine Marke, die mit und für die Region wirbt, Partner vernetzt und die Menschen mit Stolz erfüllt.

Liebe Leserinnen und Leser der Wirtschafts- beilage Uckermark,

der Wirtschaftsstandort Uckermark hat in den vergangenen Jahren mehr und mehr an Bedeutung gewonnen. Kommunen, Unternehmer, Wirtschaftsförderer und die Menschen, die hier leben, haben die Region zu einem lebenswerten, auch Zukunfts-ort mitentwickelt. Diese Sehnsucht nach dem Leben auf dem Land bzw. die Wiederentdeckung durch die einheimische Bevölkerung wurde in der vergangenen Zeit immer wieder auch durch äußere Einflüsse und Krisen bestärkt. Man ist stolz auf seine Uckermark!

Für Außenstehende existierte dieser Reiz besonders aus der Kombination von Natur und Landschaft und den ganz individuellen Details aus Baukultur, Ruhe und Abgeschiedenheit. Heute zählen diese Faktoren eines eher ländlich geprägten Raumes, zwischen den Metropolen Stettin und Berlin und der Ostsee zu den sogenannten weichen Standortfaktoren. Diese Dinge sind zunehmend wichtig auch für unternehmerische Entscheidungen, Ansiedlungen und die wichtige Mitarbeiterbindung und -gewinnung. Heute ist die zentrale Wirtschaftsförderung für den

gesamten Landkreis Uckermark und die beteiligten Kommunen ein anerkannter Gesprächspartner, Vermittler und wertvoller Strategien-Mitentwickler. In enger Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsförderern vor Ort



Anet Hoppe, Geschäftsführerin, ICU Investor Center Uckermark GmbH

Foto: Katrin Mundzeck

und gewachsenen Unternehmensnetzwerken hat sich die Region ein gutes Fundament erarbeitet und ist für die nächsten Schritte in Richtung Zukunft vorbereitet. Andere setzten bereits den Fokus auf die Region durch das besondere Innovationspotenzial und ihre Arbeit am Markt. Diese Spannung zwischen etablierten Unternehmen, persönlichen Ansprechpartnern und Beratung vor Ort sowie die hochinteressante Expertise von Innovationsunterneh-

men macht die Uckermark als Wirtschaftsstandort aus. Besonders interessant ist natürlich auch die Grenzlage zum Nachbarland Polen. Hier wird seit Jahren das Leben und Arbeiten miteinander in einer Grenzregion gelebt. Die Lage bietet zudem für die Region auch in Zukunft wichtige Entwicklungspotenziale und Chancen. Eine Metropolregion, wie Stettin vor der Haustür zu haben, wiederum interessante Unternehmungen, Start-ups und natürlich die Ressource Mensch stellen eine wichtige Grundlage für weitere, gemeinsame und vor allen zukunfts-fähige Entscheidungen.

Das Pfund aus eher kleinteiliger, gewachsener und regionsverbundener Unternehmerstruktur und hoch innovativen Weltmarktführern stellt die besten Voraussetzungen für eine weiterhin nachhaltige Entwicklung der Gesamtregion. Weiterhin gilt es, die Grundlagen einer lebenswerten Region zu schützen und gleichzeitig abgestimmte Zukunftsperspektiven durch die Politik in Bezug auf die Rahmenbedingungen für alle Lebens- und Wirtschaftsbereiche zu schaffen.

**Ihre Anet Hoppe,
Geschäftsführerin,
ICU Investor Center
Uckermark GmbH**

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial	03
Innovativ, auf Zukunft ausgerichtet: die Wirtschaft in der Uckermark.....	05
Kreishandwerkerschaft hat nun eine „Chefin“	06
Neue Leiterin der Agentur für Arbeit in Eberswalde.....	06
Die drei Herren vom Dorfkonsum in Fürstenwerder.....	08
Enkelin steht in Opas vor 100 Jahren eröffneten Laden	09
Wismarer wollen gute Gastgeber für Regionalmarkt sein	10
Templin plant einen Tag der Gewerbetreibenden.....	10
In Schwedter Klinikum arbeitet „Uwe“, der Desinfektionsroboter.....	10
Schwedt will mehr Wow-Effekte schaffen und diese verbinden	12
Großer Solarpark beginnt zu wachsen.....	13
Prämie für Landwirte angedacht	14
Prenzlauer stellen neue Produktionslinie vor.....	15
Logistikcenter genießt einen guten Ruf	16
Nordkurier Brief- und Paketdienst mit dichtem Netz	17
Industriekaufmann fasziniert vom Kaffeerösten	18
„PiekFein“ ist ein Studio der besonderen Art.....	20
Kurkarte spart Kleingeld für den Bus	22

Titelfotos: © Tilo Grellmann – stock.adobe.com, © Björn Wylezich – stock.adobe.com, Werner, Agentur für Arbeit, Horst Skoupy, Askleprios Klinik Uckermark



INVESTOR
CENTER
UCKERMARK

A central illustration showing several hands of different skin tones stacked together in a pyramid shape, symbolizing teamwork. The hands are set against a background of colorful, overlapping geometric shapes in shades of blue, red, yellow, green, and purple.

TEAM- ARBEIT

GEMEINSAM ENTWICKELN WIR DIE UCKERMARK WEITER – OB WIRTSCHAFTS-
FÖRDERUNG, ANSIEDLUNGS AKQUISE, STANDORTVERMARKTUNG, FACH-
KRÄFTEWERBUNG, EXISTENZGRÜNDUNG ODER FÖRDERMITTELBERATUNG –
WIR MACHEN UNS STARK FÜR SIE!

Tel. 03332 5389-0 | www.ic-uckermark.de



Innovativ, auf Zukunft ausgerichtet: die Wirtschaft in der Uckermark

UCKERMARK. Die Wirtschaft in der Uckermark ist in den zurückliegenden Jahren kontinuierlich gewachsen. Das spiegelt sich zum Beispiel in der Anzahl der bei der IHK Ostbrandenburg registrierten Unternehmen wider. Im Jahr 2018 waren das 5142, bis zur Jahresmitte 2022 ist die Zahl der Unternehmen auf 5481 angewachsen. Die Firmen sind überwiegend in den Branchen Dienstleistungen, Handel, Industrie, Gast- und Baugewerbe sowie Logistik erfolgreich am Markt unterwegs.

Die Unternehmen agieren wirtschaftlich sowohl regional, landes-, europa- und weltweit. Dafür stehen Namen wie PCK Schwedt (Ölraffinerie), Leipa Schwedt (Papierherstellung), Enertrag in Schenkenberg (Windenergie), Lichtgitter Treppen GmbH & Co in Pinnow (Metallgitterroste/Treppen), Euba Logistik GmbH (Spedition) in An-

germünde, Armaturenhersteller GEA AWP GmbH und Roll hydrotec GmbH in Prenzlau oder der Automobilzulieferer Boryszew Oberflächentechnik in Prenzlau.

Die Uckermark ist ebenfalls ein Hotspot des Tourismus, der bundes- und europaweit Touristen anzieht. Von nicht zu unterschätzender Bedeutung ist ebenfalls die Landwirtschaft und damit verbundene Unternehmen – die Uckermärker Milch GmbH oder die Ucker-Ei GmbH stehen stellvertretend für diesen Wirtschaftszweig.

Aus Windstrom grünen Wasserstoff erzeugen

Die Wirtschaft in der Uckermark ist seit Jahren innovativ und zukunftsorientiert aufgestellt. Das betrifft zum Beispiel die Anwendung von Wasserstofftechnologien. Dabei ist die Enertrag SE in Schenkenberg ein herausragen-

des Unternehmen. Denn bereits seit 2011 erzeugt die Firma in einem Hybridkraftwerk per Elektrolyse aus Windstrom grünen Wasserstoff. Das ist die Enertrag ein Pionier bei dieser Technologie in der Uckermark. Dabei wird, wenn starke Winde wehen und damit „überflüssiger“ Strom zur Verfügung steht, dieser zur Erzeugung von Wasserstoff genutzt. Dieser kann zum Heizen und zur Betankung von Autos, Bussen oder in der Industrie eingesetzt werden. Eine weitere Anwendung ist, dieses Wasserstoff-Gas zur Versorgung von Brennstoffzellen in Notstromagregaten einzusetzen.

Ein weiteres Beispiel für kritische Wasserstoff-Anwendungen bieten die ackermärkischen Verkehrsbetriebe. Sie bedienen ihre Strecken Nationalpark „Unteres Odertal“ mit Wasserstoffbussen. Dafür wurde extra eine Wasser-

stoff-Tankstelle in Schwedt gebaut.

Für zukunftsgerichtete Innovationen steht das Unternehmen Alea-Solar in Prenzlau. Es stellt High-tech-Solarmodule her. Erst vor wenigen Wochen wurde ein Modul der „Leo-Serie“, das eine neue Stufe der Effizienz pro Flächeneinheit bei der Umwandlung von Sonnenenergie in Strom ermöglicht (siehe auch Seite 15).

Andere uckermärkische Unternehmen mit innovativen Lösungen bei alternativen Energien sind zum Beispiel die Autarq GmbH in Prenzlau, die Solar-Dachziegel entwickelt hat oder die Acotec Produktionsgesellschaft mbH aus Angermünde. Die Akotec ist im Bereich Solarthermie unterwegs und hat einen Mega-Sonnenkollektor entwickelt. Dafür hat das Unternehmen den Innovationspreis Berlin-Brandenburg erhalten. **Eckhard Behr**



Die brandenburgische Flößerstadt Lychen liegt im Naturpark Uckermärkische Seen und zählt zu den touristischen Hotspots der Region. Foto: fotograupner-stock.adobe.com



Mitglieder der Arbeitsgruppe Energie bei der Stadt Templin informierten sich im Sommer über den Einsatz von Wasserstoffbussen. Foto: Sigrid Werner

Kreishandwerkerschaft hat nun eine „Chefin“

PRENZLAU. Bei der Kreishandwerkerschaft Uckermark gab es Ende August mehrere Anlässe zum Feiern: Geschäftsführer Rüdiger Fink wurde nach 24 Jahren im Amt in den Ruhestand verabschiedet, seine Nachfolgerin Kathrin Grothe ins Amt eingeführt.

Uckermark-Landrätin Karina Dörk (CDU) würdigte in ihrer kurzen Rede das „Handwerk als Rückgrat der Gesellschaft“. Sie unterstütze voll und ganz den Offenen Brief der uckermärkischen Innungsoberrmeister, in dem festgestellt wurde, dass die Sanktionen gegen Putin und seinen Krieg in der Ukraine Deutschland am Ende nicht schwerer treffen dürften als ihn und Russland. „Wir dürfen unsere Wirtschaft, damit auch das Handwerk und die Gesellschaft, nicht ruinieren“, forderte sie.

Im Bootshaus am Prenzlauer Uckersee hatten sich knapp 100 Gäste aus Kommunalpolitik, Handwerk und Gesellschaft eingefunden, um bei diesem denkwürdigen Termin dabei zu sein. „Ganz besonders freue ich mich, dass mit Jürgen Mettke aus Lychen, Siegfried Schön aus Prenzlau und Klaus Schreiber aus Angermünde alle drei Kreishandwerksmeister gekommen sind, mit denen ich als Geschäftsführer arbeiten durfte“, sagte Rüdiger Fink, der für seine engagier-

te Arbeit mit der Goldenen Ehrennadel der Handwerkskammer ausgezeichnet wurde. Dies sollte nicht die einzige Auszeichnung bleiben, denn Kreishandwerksmeister Klaus Schreiber überreichte an Rüdiger Fink im Auftrag des Bundesverbandes der Kreishandwerkerschaften Deutschlands eine weitere Ehrennadel in Gold. Als Finks Nachfolgerin hat sich die gebürtige Angermünderin Katrin Grothe bereits seit dem 1. Juli 2022 eingearbeitet. 1992 hatte sie mit Gleichgesinnten in ihrer Heimatstadt das erste Lokalfernsehen im Osten Deutschlands aufgebaut. Zuletzt war sie fast zwölf Jahre beim Angermünder Bildungswerk tätig. Im Ehrenamt hat sich Grothe u. a. als Regionalpräsidentin für Angermünde in der Unternehmervereinigung Uckermark engagiert. Katrin Grothe verwies in ihrer Antrittsrede mit Blick auf die aktuelle Weltlage auf das Kinderlied „Wer will fleißige Handwerker seh'n“. Sie betonte, dass es „das Ziel des Handwerks sein muss, dafür die Stimme zu erheben, dass die Waffen schweigen, um friedlich der Arbeit nachgehen zu können“. Vom Handwerkskammerpräsidenten Wolf-Harald Krüger bekam sie „gute Wünsche, das Schiff Kreishandwerkerschaft im derzeit wilden Fahrwasser sicher zu steuern“.



Katrin Grothe und Rüdiger Fink

Foto: Uwe Werner



Constanze Hildebrandt

Foto: Agentur für Arbeit

Neue Leiterin der Agentur für Arbeit in Eberswalde

UCKERMARK/BARNIM. Die Agentur für Arbeit Eberswalde hat mit Constanze Hildebrandt seit Juni 2022 eine neue Vorsitzende der Geschäftsführung. Die Schwedterin kennt die Bundesagentur für Arbeit und die Region Barnim-Uckermark seit vielen Jahren. Zuletzt war Constanze Hildebrandt sieben Jahre als stellvertretende Agenturchefin mit Verantwortung für den operativen Bereich der Arbeitsagentur Eberswalde tätig. „Ich freue mich sehr über die neue Aufgabe hier in meiner Heimat. Angesichts der durchaus schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird es darauf ankommen, dass wir als Arbeitsagentur sehr eng mit allen Partnern am Arbeitsmarkt zusammenarbeiten. Dazu zählt selbstverständlich auch die Arbeit in den Netzwerken Fachkräftesicherung Barnim und Uckermark und der persönliche Kontakt zu den regionalen Jobcentern, zu Arbeitgebern und zu allen politisch Verantwortlichen. Diese partnerschaftliche Zusammen-

arbeit läuft bereits sehr gut, und ich möchte unser gemeinschaftliches Engagement für die Region auf jeden Fall fortführen“, erklärte Constanze Hildebrandt zum Amtsantritt. Das wichtigste Thema aus Sicht der Arbeitsagentur ist für die kommenden Jahre die Fachkräftesicherung. Diese wird ganz entscheidend sein für den Bestand und die Entwicklung aller Unternehmen und Institutionen in der Region. „Der Wettbewerb um gute Mitarbeiter läuft seit Langem nicht nur in den Handwerks- und Industriebetrieben, sondern längst auch in den Verwaltungen von der Gemeinde- bis zur Kreisebene“, so Constanze Hildebrandt. „Wir stehen allen Arbeitgebern als Partner zur Seite und beraten mit Blick auf die neuen Anforderungen des Arbeitsmarktes gern zu Personalentwicklungs- und Weiterbildungsfragen“, sagte die neue Agenturchefin. Constanze Hildebrandt ist Jahrgang 1961, verheiratet und lebt seit 1966 in Schwedt.

Metallhandel und Containerdienst Ramm GmbH



**Buntmetallhandel
& Schrottankauf**

Entsorgung von:

- ➔ Asbest
- ➔ Bauschutt
- ➔ Baumischabfall
- ➔ Dachpappe

Containerdienst 7 – 30 m³

Öffnungszeiten:
Montag – Freitag: 8.00 – 12.00
und 12.30 – 16.00 Uhr

17291 Prenzlau * Stettiner Straße 79 * Tel. 03984 801942

Fax 03984 719525 * E-Mail: dispo@mcr-ramm.de

Autoverwertung Klinkow GbR 32 Jahre

Ankauf Ihres Komplett-Autos

- Reifendienst
- Reifenentsorgung
- Verschrottung von
PKW und LKW



– Ersatzteilverkauf –

Am Quillow 38 * 17291 Prenzlau * OT Klinkow
Telefon: 03984 5701

Die drei Herren vom Dorfkonsum in Fürstenwerder

FÜRSTENWERDER. In den 1960er Jahren hat zum letzten Mal ein Lehrling die Tür zum Konsum in Fürstenwerder aufgeklinkt. Seitdem wollte oder sollte kein junger Mensch mehr den abwechslungsreichen Beruf des Verkäufers in dem kleinen Geschäft erlernen. Jetzt wollte wieder einer. Der neue, seit circa 60 Jahren erste und auch einzige Azubi im Lebensmittelgeschäft in Fürstenwerder heißt Alexander Sohn. Wenn der 16-Jährige seine Lehre abgeschlossen hat, muss er sich nicht nur schnöde Verkäufer nennen. Alexander Sohn ist dann Kaufmann im Einzelhandel. Natürlich muss er die drei



Sven Kumpat und Lars Heidemann freuen sich über die Verstärkung: Alexander Sohn möchte Kaufmann im Einzelhandel werden.

Foto: Marie Jahn

Jahre Ausbildung erst mal packen. Unbedingt wollte er seine Lehre im ehemaligen Konsum von Fürstenwerder machen. „Ich fand den Laden schon immer cool, hab hier ja schon als Kind eingekauft“, verrät der 16-Jährige.

Bei Sven Kumpat lief Alexander damit offene Türen ein. „Wir hatten ohnehin schon überlegt auszubilden“, informiert der Inhaber von „Dein Kaufmann“, so heißt der ehemalige Konsum. Der war übrigens seit seiner Eröffnung in den 1950er Jahren nie geschlossen worden, so wie es ja mit vielen DDR-Verkaufsstellen im ländlichen Raum nach der Wende

passiert ist. Und jetzt sogar wieder ein Lehrling.

Alexander Sohn kennen viele Kunden bereits, er hat ein mehrmonatiges Praktikum hinter sich. Nicht einen Tag sei er zu spät gekommen, lobt sein Chef, der von seiner Einsatzbereitschaft, seinem Fleiß und seiner Freude an der Arbeit beeindruckt ist. „Der Junge ist eine unschätzbare Hilfe“, so der Geschäftsmann. Wer in das Geschäft „Dein Kaufmann“ in Fürstenwerder kommt, wird überdies merken: Das sind jetzt die drei Herren vom Konsum. Die zwei langjährigen Mitarbeiterinnen des Geschäftes sind zum 15. August ausgeschieden.

HEIMAT-SHOPPEN in Prenzlau

30.09.
und
01.10.

#heimatshoppen
#stadtlebenprenzlau

WIR SIND PRENZLAUER

...und ein Besuch bei uns bedeutet einkaufen bei Nachbarn und Freunden und reduziert gleichzeitig die Umweltbelastung.
Danke, dass Sie bei uns einkaufen!

...und Unterstützer von Veranstaltungen und Vereinen. Wir sichern Arbeits- und Ausbildungsplätze in unserer Stadt.
Danke, dass Sie bei uns einkaufen!

Enkelin steht in Opas vor 100 Jahren eröffneten Laden

TEMPLIN. Kleine Geschäfte, die Lebensmittel und Waren des täglichen Bedarfs verkaufen und für die der Volksmund den Namen „Tante-Emma-Laden“ geprägt hat, sind heute handverlesen. In Templin gibt es einen solchen Laden an der Ecke Werderstraße/Martin-Luther-Straße. Die gute Seele des Ladens heißt in diesem Fall Hannelore Waschow, und sie hatte kürzlich Grund, ein Jubiläum zu feiern. Vor 100 Jahren hatte ihr Großvater Otto Kassube am 1. Juli 1922 das Geschäft eröffnet. Weniger als Kunden, sondern in offizieller Mission statteten Alexander Köppen und Thekla Seifert von der



Alexander Köppen und Thekla Seifert gratulierten im Juli im Namen der Stadt Templin Hannelore Waschow (v. l. n. r.) zum 100. Jubiläum des Geschäftes. Foto: Horst Skoupy

Stadtverwaltung Hannelore Waschow einen Besuch ab. „Zu einem solchen Jubiläum kann man schon mal gratulieren“, fand Alexander Köppen, der als zweiter stellvertretender Bürgermeister

die Glückwünsche der Stadt überbrachte.

Ein Stück Geschichte befindet sich heute noch in dem rund 50 Quadratmeter kleinen Geschäft. Zum Beispiel eine Waage, die mit ihren 92

Jahren fast so alt ist wie der Laden selbst. „Früher haben wir ja noch Zucker, Mehl oder Butter lose bekommen. Da musste der Klotz Butter noch portioniert und abgewogen werden“, erzählte Hannelore Waschow, die den Laden in dritter Generation führt. Ihre Mutter Gisela Drews hatte ihn Mitte der 1970er Jahre übernommen. Sie selbst hatte ihr Leben lang mitgeholfen, bevor sie 1968 erfolgreich ihre Lehre als Fachverkäuferin abschloss und seither in dem Familiengeschäft arbeitete, bis sie schließlich 1986 übernahm. Inzwischen 72-jährig denkt Hannelore Waschow nicht ans Aufhören.

Sägewerk • Zimmerei • Holzhandel • Abbundzentrum

KIEFERN

BOHM[®]

GmbH & Co. KG

„Ihr Partner in Sachen Holz“



WERKSVERKAUF

Montag - Freitag 7.00 - 16.00 Uhr, Samstag 8.00 - 12.00 Uhr



- Bauholzsortiment frisch/trocken
- Hobelware: Profild Brett, Riffeldielen
- Carport, Wintergarten, Dachstuhl
- Massivholzdielen
- Lohnabbund



Funkenhagener Str. 5 | 17268 Boitzenburger Land

Holzhandel Templin | Knehdener Str. 104 | 17268 Templin

info@saegewerkbohm.de | www.kiefernbohm.de | Telefon: 039889/6010

Wismarer wollen gute Gastgeber für Regionalmarkt sein

WISMAR/UCKERLAND. Die Vorbereitungen auf den nächsten Regionalmarkt der Uckermark laufen. Am 3. Oktober werden sich regionale Produzenten in Wismar, im nördlichsten Zipfel der Gemeinde Uckerland, vorstellen. Koordinator der Veranstaltung ist die Lokale Arbeitsgruppe Uckermark (LAG). Viel Zeit bleibt bis zum Termin nicht mehr für die Organisation, so Matthias Schilling, Bürgermeister der Gemeinde Uckerland (SPD). Er habe viele positive Reaktionen aus der Gemeinde bekommen, als klar war, dass der Regionalmarkt

in diesem Jahr in Wismar stattfindet.

Matthias Schilling lobte die Wismarer, die hoch motiviert seien, den Regionalmarkt auszurichten. „Solche Leute brauchen wir.“ Wismar sei ein starker Ortsteil. Er verwies er auf positive Erfahrungen, die man gemacht habe, als dort das Kreiserntefest stattgefunden hat. Zudem sei Hilfe auch aus anderen Ortsteilen der Gemeinde Uckerland zugesichert worden.

Wie gewohnt wird es zum Regionalmarkt ein Catering sowie ein Bühnenprogramm geben.

Templin plant einen Tag der Gewerbetreibenden

TEMLIN. Der erste Tag der Vereine in Templin war ein großer Erfolg: 25 präsentierten sich mit Aktionen auf dem Markt, warben um Interesse für sich und neue Mitglieder. Frei nach diesem Konzept soll in der Kurstadt eine weitere Veranstaltung über die Bühne gehen: Für den 8. Oktober ist ein Tag der Gewerbetreibenden geplant, ebenfalls eine Premiere, in Regie der Tourismus Marketing Templin GmbH (TMT). Dort gibt es bereits Vorstellungen fürs Rahmenprogramm. Catering und ein Kinderprogramm mit Hüpfburg und Riesenseifenblasen, auf der Bühne soll die Band „Cadillac Boyz“ für gute Unterhaltung sorgen. Der Tag solle laut TMT-Mitarbeiter Silvio Cariati Gewerbetreibenden die Mög-

lichkeit geben, in besonderer Atmosphäre neue Kunden zu generieren oder auch Fachgespräche zu führen.

Dass die Inhaber der Bekleidungsgeschäfte rund um den Markt dazu eine Modenschau vorbereiten, kann sich Christine Splinter vom Modehaus Splinter vorstellen. Die sind beliebt und locken viele Leute ins Zentrum.

Dieser 8. Oktober soll mit einer langen Einkaufsnacht verbunden sein. Bereits 2021 hatten Einzelhändler dies als eine Alternative für verkaufsoffene Sonntage ins Gespräch gebracht. Ursprünglich war geplant, am Tag der Gewerbetreibenden bis um 22 Uhr zu einem Einkaufsbummel einzuladen. Ob es dabei bleibt und wann die Läden dann öffnen, dazu gibt es noch Gesprächsbedarf.

Im Schwedter Klinikum arbeitet „Uwe“, der Desinfektions-Roboter

SCHWEDT. Der Intensivbereich und die Notfallambulanz des Schwedter Klinikums haben einen neuen Kollegen, der UVD-Roboter wird dort liebevoll „Uwe“ genannt. Der Roboter bestrahlt das Umfeld mit hochenergetischer UVC-Strahlung und tötet Bakterien und Viren auf den Oberflächen und in der Luft ab. Der besondere Clou: Der Roboter fährt völlig selbstständig und autonom. „Uwe“ kommt bei Infektionskrankheiten, insbesondere bei durch die Luft übertragbaren Erregern, wie z. B. das Corona-Virus, zum Einsatz. Der Roboter wird über ein Tablet angefordert und fährt selbstständig zum entsprechenden Raum. Ein Mitarbeiter versichert sich, dass keine Personen mehr anwesend sind, und lässt den Roboter dann in den Raum. Nachdem die Tür geschlossen ist, beginnt der vollautomatische Reinigungs-

prozess. Wird während des Vorganges die Tür geöffnet, wird dies registriert und der Roboter pausiert den weiteren Vorgang. Nach der Desinfektion fährt „Uwe“ wieder zu seiner Ladestation. Das Patientenzimmer ist dann für den nächsten Patienten direkt nutzbar.

Über eine Verfärbung von Klebeindikatoren durch die UVC-Strahlung kann überprüft werden, ob alle Bereiche ausreichend bestrahlt worden sind. Der gesamte Prozess dauert bei einem normalen Zimmer circa acht Minuten.

Bisher wurden entsprechende Zimmer durch die Verneblung mit Chemikalien desinfiziert. Dieser Prozess ist jedoch mit mehr Risiken und einem höheren Zeitaufwand verbunden. Mit 12000 Betriebsstunden sind die Leuchtmittel sehr langlebig und halten im Schnitt fünf Jahre. Auch die Kunststoffgehäuse der Geräte leiden nicht unter der Strahlenbelastung.

Daher überzeugt „Uwe“ nicht nur durch seine dauerhafte Bereitschaft, jederzeit ein kontaminiertes Zimmer für einen Patienten aufzubereiten, sondern auch mit seiner Nachhaltigkeit. Auch wenn die konventionelle Reinigung der Zimmer nicht ersetzt werden kann, so stellt der Einsatz des UVD-Roboters, wie das aus Asklepios Klinikum Uckermark gehörende Schwedter Krankenhaus in einer Pressemitteilung informiert, einen zusätzlichen Schutz für Patienten und Personal insbesondere in Risikobereichen vor der Übertragung gefährlicher Infektionserreger dar und ist eine sinnvolle Ergänzung zur Erhöhung der Patientensicherheit.



*Desinfektionsroboter im Schwedter Klinikum
Foto: Asklepios Klinikum Uckermark*



Ambulanter Pflegedienst
Claudia Wansner



Wir sichern die Lebensqualität im ländlichen Raum.

Ambulante Pflege

Wir betreuen Klienten im Raum Uckermark. Im Bereich Behandlungspflege und Körperpflege sowie Hauswirtschaftliche Leistungen.

Senioren Wohngemeinschaft Boitzenburg, Bertikow und Flemdorf

In unserer Seniorenwohngemeinschaften bieten wir nicht nur feste Betreuungsplätze an, sondern wir haben auch die Möglichkeit Klienten für bestimmte Zeit betreuen zu können. Jeder Bewohner kann so selbstständig wie möglich leben.

Intensivpflege

Wir verfügen über speziell ausgebildetes Intensivpflegepersonal, dass auch Klienten mit einer intensivmedizinischer Versorgung von uns optimal betreut werden kann.

Tagespflege Boitzenburg

Gern betreuen wir Sie von Montag bis Freitag. An Feiertagen und Wochenenden ist eine Betreuung durch rechtzeitige Absprache selbstverständlich möglich. Anschließend werden Sie durch unseren Fahrdienst wieder nach Hause gebracht. Durch verschiedene Beschäftigungsmöglichkeiten können wir Individuell auf Ihre wünsche eingehen.

Verhinderungspflege

In unserer Seniorenwohngemeinschaft in Bertikow bieten wir nicht nur feste Betreuungsplätze an, sondern wir haben auch die Möglichkeit Klienten für bestimmte Zeit betreuen zu können.

Unsere Pflege und Betreuungsziele

Wir achten die Würde des Menschen durch vertrauensvolle Zuwendung, Vermittlung von Sicherheit, Präsenz und Kontinuität in der Pflege

Wir definieren Pflege und Betreuung als eine professionelle Begleitung im Alter, während des Krankheits- und Sterbeprozesses, sowie im Rehabilitations- und Genesungsprozesses.

Durch ein hohes Maß an Professionalität und umfassender Fachkompetenz erhalten und fördern wir die größtmögliche Eigenständigkeit der hilfs- und pflegebedürftigen Menschen, um ein langes und zufriedenes Leben in der Häuslichkeit zu ermöglichen.

Die erlebten Erfahrungen der zu Pflegenden werden in der Gestaltung der Aktivitäten des täglichen Lebens berücksichtigt. Angehörige verstehen wir als Partner und Bezugspersonen des hilfs- und pflegebedürftigen Menschen und die Zusammenarbeit mit ihnen ist für die optimale Betreuung und Pflege unabdingbar. Aufgrund dessen stehen wir mit den Angehörigen bei der Pflege ihres Familienmitgliedes stets unterstützend und beratend zur Seite.

Wir fördern eine Atmosphäre, die eine würdige Begleitung und Gestaltung der letzten Lebensphase ermöglicht.

Transportservice für alle Kassen

- Rollstuhlfahrten
- Tragestuhlfahrten
- Dialysefahrten
- Kurfahrten
- Chemofahrten

Tel. 0162 / 2475949



Schwedt will mehr Wow-Effekte schaffen und diese verbinden

Eine stärkere Ausrichtung als Nationalparkregion in Richtung Stettin könnte helfen, dass die Oderstadt künftig besser vom Tourismus profitiert.

UCKERMARK. Schwedt will sich als Nationalparkstadt mit seinem Umland viel mehr als eine gemeinsame Nationalparkregion begreifen. Diese Aussage könnte zum Leitbild für ein Tourismuskonzept bis 2035 werden, das der Momentum-Verein, die Stadt Schwedt und der Nationalpark gerade erarbeiten. Dabei treten Stärken und Schwächen zutage.

„Wir brauchen mehr Wow-Effekte, die überregional ziehen. Die Leute müssen sagen: Da will ich hin!“ Auf diesen Zustand nach immerhin 25 Jahren Nationalparkgeschichte macht Maike Berndt aufmerksam. Sie kommt von der Berliner Beratungsfirma, die im Auftrag der Stadt und mit den Tourismusanbietern vor Ort das Konzept erstellen soll. Dabei macht sie angesichts der aktuellen Ereignisse an der Oder klar: „Corona und das Fischsterben zeigen, wie

wichtig ein Krisenmanagement ist. Wir brauchen eine Instanz, die Verflechtungen zwischen Stadt und Umland herstellt.“ Der Tourismusverein Momentum scheint dies gerade nicht zu sein. Die Stadtverordnete Bärbel Ramm (Die Linke) sagt in einer ersten Beratungsrunde mit Tourismusanbietern: „Wir brauchen eine Neuorientierung. Es gibt ein Konzept von 2009. Aber das ist nie weiterentwickelt worden.“ Volker Tubandt vom Nationalpark ergänzt: „Wir haben Wasserwanderplätze und Beobachtungstürme gebaut. Aber es fehlt der rote Faden, der alles verbindet.“

Im Schwedter Rathaus hat man diesen Mangel erkannt. Philip Pozdorecz von der Abteilung Wirtschaftsförderung fasst zusammen: „Gerade vor dem Hintergrund des Strukturwandels und der Nachhaltigkeit wollen wir den Tourismus

in der Nationalparkregion jetzt neu ausrichten.“ In dieser Region hat es 2009 mehr als 55 000 Übernachtungen gegeben. 2019 waren es fast 68 000 und 2021 nach der Coronakrise fast 57 000 Übernachtungsgäste. Da ist mehr möglich.

Die Beraterfirma hat festgestellt, dass die zwei wichtigsten Quellmärkte für Besucher die Städte Berlin und Stettin sind. „Schwedt und die Region müssen ihre Lage an der Grenze als Chance begreifen und sich nach Stettin orientieren“, rät Maike Berndt. Mit dem Alleinstellungsmerkmal, den einzigen Auennationalpark von Deutschland vor der Haustür zu haben, müsse viel mehr gearbeitet werden.

Die Region befindet sich dabei in starker Konkurrenz. In Deutschland gibt es 16 Nationalparks, 18 Biosphärenreservate und 104 Naturparks. Die Analyse

der Beraterfirma hat ergeben: Wenn Menschen Urlaub machen, dann wollen sie vor allem eines: Natur. Die Verflechtung von Stadt und Nationalpark ist aber kaum ersichtlich.

Maike Berndt macht das an einem Beispiel deutlich: Es gibt zwischen den einzelnen Radwegen keine Vernetzung. Auch Schwedts Stadtführerin Gudrun Eger hat festgestellt: „Der Oder-Neiße-Radweg muss für Stadtbesucher besser ausgeschildert werden. Sogar die Schwedter wissen nicht, wie der Weg verläuft.“

Die Beteiligten an dieser ersten Beratungsrunde Ende August waren sich einig, dass das Image als attraktive Touristenstadt und -region weiter ausgebaut werden muss. Dabei hat das untere Odertal in den vergangenen Wochen durch das Fischsterben gerade einen enormen Imageschaden erlitten. „Das Fischsterben wird uns noch lange Zeit bewegen. Wir merken aber auch, dass sich viele Menschen gerade bewusst werden, welchen Schatz wir in der Flussaue haben“, sagt Volker Tubandt. „Dabei hat die Nationalparkregion so viel mehr zu bieten. Wir haben Wälder, Trockenrasen und Badeseen. Und das Radwandern kann man mit einem Theaterbesuch ergänzen.“

Ende Oktober gibt es eine weitere Beratungsrunde der Tourismusentwickler. Sie wollen ausloten, wie sie herausragende Reiseanlässe in die Region schaffen können, sodass auch Berliner oder Leute aus dem Ruhrgebiet sich hier wohlfühlen. Das Konzept soll im Januar 2023 vorliegen.



Diese Partner erarbeiten das Konzept: Volker Tubandt, Nationalpark, Sandra Lehnhardt, Momentum-Verein, Maike Berndt, Beraterfirma, Philip Pozdorecz, Stadtverwaltung (v. l.).

Foto: Weyer

Größter Solarpark beginnt zu wachsen

Der Baustart für den Freiflächen-Solarpark im Boitzenburger Land ist nur 21 Monate nach dem Aufstellungsbeschluss für die drei dazugehörigen Bebauungspläne erfolgt. Ein B-Plangebiet nahe Haßleben bleibt vorerst unbebaut.

BOITZENBURGER LAND. Im Boitzenburger Land haben im August 2022 die Bauarbeiten an einem der größten Freiflächen-Solarparks in der Uckermark begonnen. In den Bereichen Wichmannsdorf und Kuhz soll auf 170 Hektar der Solarpark „Boitzenburger Land“ mit einer Gesamtleistung von 180 Megawatt errichtet werden. Mit der dort gewonnenen Energie lassen sich rechnerisch rund 64 000 Haushalte versorgen. Durch den Umstieg auf grünen Strom werden pro Jahr rund 90 000 Tonnen Kohlendioxid eingespart, heißt es in einer Pressemitteilung der GP-JOULE-Gruppe, die den Aufbau übernommen hat. Die Fertigstellung des Solarparks ist für den Sommer 2023 geplant. Im Juni 2022 hatte der Bauherr und Betreiber der Anlage, die SEBG Energiepark GmbH, die Baugenehmigung erhalten. Anteilseigner der SEBG sind die Solarenergie Boitzenburger Land GmbH des Landwirts Dietrich Twietmeyer (Mehrheitsgesellschafter), die GP JOULE-Gruppe sowie die Mainova AG, teilte Jörn Kruse, Sprecher der GP Joule-Gruppe, mit. Projektentwickler ist Dietrich Twietmeyer mit Unterstützung der Solarparc GmbH aus Bonn, dem zusammen mit Bruder Karsten Twietmeyer mehrheitlich das Land gehört, auf dem die Solarparks errichtet werden.

GP JOULE als Generalunternehmer habe sowohl die technische Anlagenplanung und die Bauausführung der PV-Anlagen als auch den Bau des Umspannwerks und der Trasse zum Netzverknüpfungspunkt ins Hochspannungsnetz übernommen.



Ortsbegehung im Solarpark „Boitzenburger Land“ durch Initiator und Projektentwickler Dietrich Twietmeyer und die Partner Ove Petersen von GP JOULE und Dr. Constantin H. Alsheimer von Mainova (von links) Foto: Mainova

Die Mainova AG vermarktet den Strom. Dazu wurde mit dem Frankfurter Energieversorger ein Vertrag geschlossen, mit dem die am Netzanschlusspunkt einspeisbare Stromproduktion der Anlage für die ersten zehn Produktionsjahre erworben wurde. Aufgrund der Direktvermarktung benötigt der Solarpark-Betreiber keine Einspeisevergütung nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz.

Stabiles Herstellernetzwerk

Bis zur Baugenehmigung sind seit dem Aufstellungsbeschluss 21 Monate vergangen. Die Projektpartner lobten „die professionelle Zusammenarbeit mit den zuständigen Ämtern und Behörden in Boitzenburg und Prenzlau im Zuge des Genehmigungsverfahrens“.

Dank der proaktiven Projekt- und Ausführungsplanung konnte sofort nach Erhalt der Bauerlaubnis im Juni 2022 mit den Tiefbauarbeiten begonnen werden. Auch Verzögerungen aufgrund von langen Lieferzeiten konnte dank eines stabilen Herstellernetzwerks vorgebeugt werden, sodass schon im August die Arbeiten an Ständerwerk und Unterkonstruktion starten konnten, so Jörn Kruse.

Im September 2021 hatten die Gemeindevertreter des Boitzenburger Landes trotz Protestes von zahlreichen Bürgern mehrheitlich die Abwägungs- und Satzungsbeschlüsse für die Bebauungspläne Photovoltaik 1, 2 und 3 in Wichmannsdorf, Kuhz und Haßleben gefasst. „Für das B-Plan-Gebiet Haßleben, das am nächsten am

Ort liegt, haben wir keinen Bauantrag gestellt, weil wir dank der Leistungssteigerung der Module um zehn bis 15 Prozent auch ohne die Fläche auskommen“, so Twietmeyer. Die zugesicherten Leistungen nach dem städtebaulichen Vertrag werden an die Ortsteile Wichmannsdorf und Kuhz/Haßleben (200 000 Euro) wie vereinbart gezahlt, versicherte er.

Zur Umsetzung des Brandschutzkonzeptes hat Dietrich Twietmeyer zwei nagelneue Feuerwehrfahrzeuge für die Gemeinde bestellt und wird dafür mehr als eine Million Euro investieren. Twietmeyer zeigte sich weiter aufgeschlossen, gemeinsam mit der Gemeinde eine Lösung für Bürgerstrom und Bürgerwärme zu finden, wenn daran noch Interesse bestehe.

Prämie für Landwirte angedacht

UCKERMARK. Der Bundesverband des Naturschutzbundes Deutschland hat eine neue NABU-Prämie ausgelobt. Mit der „Klima+“-Prämie, finanziert durch Sponsoren wie Rewe, sollen Landwirte pro Jahr bis zu 65 Euro je Tonne CO₂-Ersparnis erhalten, informierte die Vizepräsidentin Nicole Spundflasch vor wenigen Wochen. Vorausgesetzt, sie heben auf ihren Moorstandorten für mindestens drei Jahre den Wasserstand an und reduzieren damit die Kohlendioxid-Emissionen.

Nicole Spundflasch ist zugleich Vorsitzende des NABU-Regionalverbandes Templin und bereitet mit ihm ein Projekt für die etwa 200 Hektar Hammerwiesen am Lübbesee vor. Mit einer

Machbarkeitsstudie soll bis zum Frühjahr 2023 ermittelt werden, welche Effekte konkret erreicht werden können. Nicole Spundflasch geht davon aus, dass der Anreiz der Klimaprämie deutlich höher liegt als bei komplizierten Landesförderungen. Bei einem auf einen halben Meter tief entwässerten Intensivgrasland würden 20 bis 25 Tonnen Kohlendioxid pro Jahr ausgestoßen. Wenn der Wasserstand nur um 20 Zentimeter angehoben würde, gingen 10 Tonnen Kohlendioxid weniger in die Luft.

Die Hammerwiesen seien in den 1970er Jahren melioriert worden. Trocken gelegter Torfboden reagiert mit Sauerstoff und zersetzt sich. CO₂ geht in die Luft. „Das ist wie bei torfhaltiger

Blumenerde im Blumentopf. Die Erde wird immer weniger“, erklärt sie. So verlören entwässerte Moore pro Jahr 0,5 bis 1,5 Zentimeter an Höhe. In den letzten 40 Jahren sackten die Hammerwiesen um etwa 80 Zentimeter ab, zuzüglich des bei der Erstentwässerung einsetzenden Schrumpfens durch den Wasserentzug. Es bestehe die Gefahr, dass der Moorkörper verschwinde und als Kohlendioxidspeicher nicht mehr zur Verfügung steht. Dann wachse dort aber kein saftiges Grün mehr, sondern vielleicht nur noch Quecke.

Ziel sei es nicht, die landwirtschaftliche Nutzung abzuschaffen, sondern Landwirte zu motivieren, die Wasserstände anzuheben. Das bedeute für sie Ertragseinbußen und



Schon in den 1970er Jahren sind die Flächen melioriert worden, das hat den Moorschwund befördert.

Foto: Werner

erhöhten Aufwand. „Sie müssen zum Beispiel ihre Technik umstellen“, weiß Spundflasch. Deshalb auch die Prämie, die zusätzliche Einnahmen bis zu 1000 Euro je Hektar bedeuten könne. Weitere Infos unter:

www.nabu-templin.de



Jetzt der Konkurrenz voraus sein.

Sichern Sie Ihren Vorsprung: mit der richtigen Finanzierung.

Bringen Sie Ihr Unternehmen einen Schritt nach vorne. Denn Investitionen in digitale Prozesse, nachhaltige Technologien oder globale Märkte sind Ihr Wettbewerbsvorteil der Zukunft.

Jetzt Beratungstermin vereinbaren unter: (0 39 84) 36 59 - 800

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Uckermark

Prenzlauer stellen neue Produktionslinie vor

PRENZLAU. Der Solarmodulhersteller aleo solar GmbH hat Ende Juli in Prenzlau die neue und hoch automatisierte Fertigungslinie für sein Solarmodul „LEO Premium“ vorgestellt. Dieses Modul erzeugt rund 400 Watt Spitzenleistung und ist damit das bisher leistungsstärkste der Firma. Und der Hersteller ist von seinem Produkt so überzeugt, dass er darauf „25 Jahre Produkt- und Leistungsgarantie“ gibt. Die alteingesessene Firma fertigt seit über 20 Jahren in Prenzlau Photovoltaikmodule und beschäftigt vor Ort rund 200 Mitarbeiter.

Laut Dirk Westphal, Leiter Logistik und Vertriebsinnendienst, beträgt das Investitionsvolumen für die neue Halle samt Maschinenpark rund fünf Millionen Euro. Die Kooperation mit der italienischen Firma, die die Fertigungsrobotik geliefert hat, sei in den vergangenen zwei Jahren coronabedingt nicht einfach gewesen. Dazu seien Verzögerungen bei der Beschaffung der Steuerungselektronik vom Zulieferer gekommen. Doch seit einigen Monaten laufen nun die Module vom Band. Und die Auftragsbücher seien voll, berichtete Westphal.

Der technische Leiter Thomas Platzeck führte die geladenen Gäste Ende Juli durch die etwa 1000 Quadratmeter große Halle und erläuterte den Herstellungsprozess der Solarmodule. Im Gespräch erklärte er die Vorzüge, in Prenzlau Forschung und Produktion Hand in Hand zu betreiben: „Wir haben durch jahrelange, haus-eigene Stress-Simulationen getestet, wie Solarmodule gebaut werden müssen, die besonders lange halten. Diese Erkenntnisse sind direkt in die Fertigung eingegangen.“

Über die Zukunft der Energieversorgung in



Aleo solar stellte die neue und hochautomatisierte Fertigungslinie für sein Solarmodul „LEO Premium“ in Prenzlau vor.

Foto: Oliver Hauck

Deutschland machte Thomas Platzeck eine kleine Rechnung auf: „Zehn Solarmodule der neuen LEO-Reihe à 400 Watt decken den Stromverbrauch einer vierköpfigen Familie von durchschnittlich 4000 Kilowattstunden pro Jahr. Solarzellen auf weniger als zwei Prozent der Fläche der Bundesrepublik würden genügen, um den gegenwärtigen Strombedarf Deutschlands vollständig zu decken. Däher dafür gibt es genug.“

Geschäftsführer William Chen erklärte: „Für uns war die Investition in unsere neue Linie nicht nur eine solche in die Zukunft des eigenen Unternehmens. Als einer der größten Arbeitgeber in Prenzlau ist es uns auch wichtig, die lokale Wirtschaft sowie den Arbeitsmarkt zu stärken. Wir sind sehr glücklich, dass wir mit dem Aufbau unserer neuen Linie den Grundstein für weitere 20 Jahre Solarmodulfertigung in Prenzlau legen konnten.“ Im Gespräch äußerte sich Chen zufrieden über die Eigeninitiative und die Ideen der Belegschaft in Prenzlau. Besonders wichtig sei auch, Forschung und Entwicklung vor Ort zu betreiben, um auch in Zukunft

an der Spitze der Solarbranche zu stehen. Corona und Ukrainekrieg und die

damit verbundenen Transportschwierigkeiten hätten überdies deutlich gemacht, welche Vorteile es habe, in dem Land zu fertigen, wo die Produkte auch verkauft würden.

Aleos Mutterkonzern SAS (Sino-American Silicon Products) ist in Taiwan ansässig und weltweit der drittgrößte Hersteller von Halbleitern, die zentrale Bestandteile von Computerchips und Solarzellen sind.

Im Geschäftsjahr 2021 verzeichnete SAS laut Analyseportal marketscreener ein Umsatzplus von jeweils rund 30 Prozent sowohl in Europa als auch im Geschäftsfeld Solarenergie. Sonnige Aussichten also für den Forschungs- und Produktionsstandort Prenzlau.



Agentur Annika Lipski

Puschkinstraße 8
17268 Templin

Alles unter einem Dach!



Vermietung/Verkauf
Hausverwaltung • Wertermittlung



Mecklenburgische
VERSICHERUNGSGRUPPE

BEZIRKS-GENERALVERTRETUNG Annika Lipski

Unterstützung im Schadenfall · Versicherungs-Check
Einkommens- und Ruhestandsplanung



www.agentur-lipski.de

Logistikcenter genießt einen guten Ruf

TEMPLIN. Von außen wirkt der Standort der JOHA GmbH in Templin eher unscheinbar. Was in den Hallen passiert, davon zeigten sich Siegmund Bäsler, Ehrenpräsident der Unternehmervereinigung Uckermark e. V., Dr. Paul Fürstmann, Regionalpräsident Templin, und Dirk Heidel, Geschäftsführer der MBM Metallverarbeitung Lychen GmbH, beeindruckt.

Die GmbH gehört zum dänischen Familienunternehmen JOHA A.S. Es gilt in Skandinavien als einer der größten Hersteller von Nacht- und Unterwäsche, vorwiegend für Babys, Kinder und Jugendliche. In Templin befindet sich ein großes Logistikunternehmen für seine Erzeugnisse,



Thomas Nilson, Chef der JOHA GmbH in Templin (5. von links), erklärte den Vertretern der Unternehmervereinigung und Templins Bürgermeister Detlef Tabbert Ende August die Abläufe im Logistikcenter. Foto: M. Kumkar

das Thomas Nilson leitet. Der Däne wohnt seit 2015 in der Kurstadt. Er erklärte den Vertretern der Unternehmervereinigung, die Betriebsabläufe: Auf rund

7000 Quadratmetern Fläche werden in riesigen Regalen Stoffe und sämtliches Zubehör, was zur Herstellung der Bekleidung nötig ist, gelagert. „Entsprechend der Pro-

duktionsaufträge wird diese Ware bei uns zusammengestellt und von Speditionsfirmen zum JOHA-Standort in die Ukraine gebracht. Dort wird die Bekleidung hergestellt, kommt dann wieder zu uns zurück, wird hier verpackt und an die jeweiligen Kunden vorwiegend in Skandinavien und Deutschland ausgeliefert.“ Man liefere auch nach Japan, so Thomas Nilson.

25 Mitarbeiter sind in der JOHA GmbH beschäftigt. „Hier läuft nichts automatisiert, sondern alles in Handarbeit“, machte der Standortleiter deutlich. Wegen Platzmangel wurde der Neubau einer Lagerhalle für das Rohmaterial nötig. Seit zwei Jahren ist sie in Betrieb.

Jubiläumsangebot 30 Jahre Autohaus Jahn

Wir schenken Ihnen 1.000,- € Jubiläumsbonus*



**DER NEUE CITROËN BERLINGO MPV
VIELSEITIG, PRAKTISCH, GERÄUMIG**



**CITROËN BERLINGO MPV
M PureTech 110 S&S Live Pack,
81 kW (110 PS), Benziner**

Beispielrechnung:
Ankauf Altfahrzeug: € 3.000,-
+ Jubiläumsbonus: € 1.000,-*
= Anzahlung: € 4.000,-
Barpreis: € 22.066,-

**AB 145,- €¹
mtl.**

*Ein Finanzierungsbeispiel für Privatkunden der PSA Bank Deutschland GmbH, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg, für den Citroën Berlingo MPV M PureTech 110 S&S Live Pack 81 kW/110 PS, Benziner, 1199 cm³, inkl. Überführungskosten; Barpreis: 22.066,40 €; Eff. Jahreszins: 2,99 %; Sollzins fest: 2,95 %; Nettodarlehensbetrag: 20.490,27 € Anzahlung: 4.000,- €; Laufzeit: 48 Monate; 48x mtl. Finanzierungsrate 145,- €; Schlussrate: 13.126,85 €, Gesamtbetrag: 22.479,85 €.

Verbrauchs- und Emissionswerte:
Neuer Citroën Berlingo MPV PureTech 110 Stop&Start (81 kW, 6-Gang-Schaltgetriebe): Kraftstoffverbrauch (kombiniert) 7,0 – 6,9 l/100 km; CO₂-Emissionen (kombiniert): 158-157 g/km

**JETZT BEI UNS DEN NEUEN
NISSAN QASHQAI ERLEBEN**



**NISSAN QASHQAI VISIA
1.3 DIG-T MHEV 6MT 4x2,
103 kW (140 PS), Mild-Hybrid**

Beispielrechnung:
Ankauf Altfahrzeug: € 3.000,-
+ Jubiläumsbonus: € 1.000,-*
= Anzahlung: € 4.000,-
Barpreis: € 23.985,-

**AB 199,- €¹
mtl.**



*Inzahlungnahmebeispiel für Altfahrzeug lt. Schwacke, Ein Finanzierungsangebot der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstr. 1, 41468 Neuss, Fahrzeugpreis 23.985,- € abzgl. Anzahlung: 4.000,- €, Nettodarlehenssumme 19.985,- €, mtl. Rate 71x199,- €, Schlussrate: 8.346,78 €, effektiver Jahreszins 2,99 %
Nissan Qashqai 1.3 DIG-T MHEV 4x2 6MT, 103 kW(140PS), Mild Hybrid: Kraftstoffverbrauch (l/100 km): innerorts 7,0, außerorts 5,0, kombiniert 5,8 CO₂-Emissionen kombiniert (g/km):131; Effizienzklasse:B. Nissan Qashqai J12: Kraftstoffverbrauch kombiniert (l/100 km): 6,2-5,5; CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 140-125; Effizienzklasse:B-A*

Kontakt:
Mario Schultz
vertrieb@autohaus-jahn-prenzlau.de



Autohaus Jahn GmbH
Automeile 5
17291 Prenzlau
03984 71 237

Nordkurier Briefdienst mit dichtem Netz

UCKERMARK. Die Deutsche Post DHL Group kündigt in einer Pressemitteilung an, dass sie ihre Partnerfiliale in der Prenzlauer Friedrichstraße 15 bis 17 zum 30. September schließen wird. Diese Filiale befindet sich im Geschäft „Haushaltwaren & Geschenke“ der Familie Buse. Wie Inhaberin Britta Buse dem Uckermark Kurier bestätigte, bleibt dieses Fachgeschäft von dieser Entscheidung unberührt. Im Gegenteil, die Inhaber denken sogar über eine Erweiterung ihres Angebotes „Homestyle & Fashion“ nach. Attraktive Alternativen für Brief- und Paketkunden in der Uckermark bietet der Nordkurier Brief- und Paketdienst mit seinen Anlauf-

stellen. Briefe und Pakete werden vom Nordkurier beispielsweise hier angenommen: Getränke-Fachmärkte von A-Z in Prenzlau, Brüssow, Templin, Milmersdorf und Boitzenburg; Funkturm am Marktberg (Prenzlau), „Elfi`s Textilien“ in der Kleinen Baustraße (PZ), Q-Regio-Hofladen in der Friedrichstraße (PZ), UckerWelle in der Brüssower Allee (PZ), Total-Tankstelle in der Stettiner Straße (PZ) und im Multi-Shop in Brüssow. In der Stadt Templin ist der Nordkurier Brief- und Paketdienst an folgenden Adressen präsent: Computer-Hoeft, Puschkinststraße; Dienstleistungen Marina Cyroll, Straße des Friedens; Getränkeland Heidebrecht, Lychener Straße. In Lychen werden Pakete

und Briefe vom Nordkurier im Geschäft Bücher und Papier, Stargarder Straße und an der HEM-Tankstelle, Fontanestraße entgegen genommen. Der Briefservice des Nordkurier ist präsent in den Filialen der VR-Bank Uckermark-Randow in der Prenzlauer Friedrichstraße, am Templiner und am Gramzower Markt und in der Stargarder Straße in Lychen; in der Tabakbörse (Templin), Lychener Straße; der Tankstelle Neumann (TZ) in der Dargersdorfer Straße. Hinzu kommen zahlreiche Briefkästen, verteilt in der gesamten Uckermark.

Die Deutsche Post kündigte zum Oktober die Verlegung der Filiale in die Prenzlauer Friedrichstraße 39 an.



Briefkästen des Nordkurier Brief- und Paketdienstes gibt es an vielen Standorten.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter: www.nordkurier-briefdienst.de

Teamassistenz* Bereich Kaufmännische Betriebsführung



Das kommt auf Dich zu

- Kalenderkoordination & Fristenüberwachung (Terminplanung, -vereinbarung, Organisation)
- Betreuung der Vertragspartner, Erstellung/Prüfung der Windkraft-Bonusabrechnungen/Stammdatenerfassung und -pflege
- Aufgabenverteilung/Koordinierung für Teamaufgaben
- Erstellung von Schreiben und entsprechender Korrespondenz
- Meldung vorbereiteter Werte an die diversen Empfänger
- Pflege von Projektbudgets & Dokumentenablage

Wir erwarten von Dir

- Du hast eine erfolgreich abgeschlossene Ausbildung als Rechtsanwaltsfachangestellte/Notarfachangestellte/Steuerfachgehilfe oder eine vergleichbare kaufmännische Ausbildung.
- Du hast betriebswirtschaftliche Weiterbildungen oder mindestens 3 Jahre Berufserfahrung.
- Du hast ein gutes Grundverständnis zu rechtlichen Zusammenhängen und kannst dieses auch in der täglichen Arbeit umsetzen.
- Du hast eine planvolle und systematische Arbeitsweise und einen selbständigen Arbeitsstil.
- Du hast einen sicheren Umgang mit der MS Office Software.
- Sehr gute Deutschkenntnisse (Wort und Schrift) sind zwingend notwendig. Gute Englischkenntnisse sind wünschenswert.

Wir bieten Dir

Bei uns erwarten Dich, neben einer spannenden Tätigkeit, folgende Benefits:

- Ein sicherer Arbeitsplatz mit Zukunftsperspektiven in einem stetig wachsenden, internationalen Unternehmen
- KiTa-Zuschüsse
- 30 Tage bezahlter Urlaub im Kalenderjahr
- flexible Arbeitszeiten und die Möglichkeit des mobilen Arbeitens (je nach Tätigkeit möglich)
- betriebliches Gesundheitsmanagement sowie Unfallversicherung

* Bei uns zählen Dein Können und Deine Motivation, die erneuerbaren Energien mit uns voranzubringen - nicht Alter, Geschlecht, Hautfarbe, Herkunft, sexuelle Orientierung oder Religion.

Bewirb Dich bitte online unter:
<https://karriere.enertrag.com>

ENERTRAG
Gut Dauerthal
17291 Dauerthal

Tel. +49 39854 6459-5171
karriere@enertrag.com
www.enertrag.com



Jeden zweiten und vierten Sonnabend im Monat weihen Maik Nowack (Zweiter von rechts) und Henry Balkon Besucher in die Geheimnisse des Kaffeeröstens ein.

Fotos (2): Horst Skoupy



In seiner Kaffeerösterei zeigt Maik Nowack eine Auswahl historischer Röstmaschinen.

Industriekaufmann fasziniert vom Kaffeerösten

LYCHEN. Wenn es im Lyche-ner Wurlgrund verführerisch nach frischem Kaffee duftet, wissen die Einheimischen Bescheid. Maik Nowack hat wieder seine Röstmaschine angeworfen. Wenn Neugierige dann dem Duft in der Nase folgen, können sie auf dem Gelände des „Waldwerkes Wurlgrund“ dem 41-Jährigen faktisch über die Schulter schauen, wenn er rohe Bohnen zu aromatischem Kaffee röstet. Im Apartment-

Haus von Katrin und Klaus Köcher, bei denen er im Management angestellt ist, hat er seine eigene Kaffeerösterei einrichten können.

Seit 1994 wird in der Flößerstadt bereits Kaffee geröstet. Bis die vertragliche Laufzeit des bisherigen Betreibers jetzt auslief. Es war Henry Balkon, der Maik Nowack dazu ermutigt hat, die Tradition quasi in der nächsten Generation fortzuführen. Viel Überzeugungsarbeit musste

Henry Balkon nicht leisten. „Bevor ich nach Lychen kam, hatte ich schon sechs Jahre lang Erfahrungen in der Kaffeezubereitung sammeln können“, erzählte Maik Nowack. Das hängt mit seinem bewegten Arbeitsleben zusammen. Von Haus aus Industriekaufmann hatte er eine Zeit lang in einem Kletterpark gearbeitet und war dort unter anderem für mobile Kaffeebars zuständig. Sich jetzt auch der Kunst des Kaffeeröstens zu

widmen, empfand er als reizvolle Herausforderung. Aber: „Der vorherige Eigentümer hatte verständlicherweise die gesamte Ausstattung der Kaffeerösterei abgebaut. Ich musste sozusagen bei null anfangen“, erzählte Nowack.

Die größte Herausforderung war es, das Herzstück der Rösterei – einen Trommelröster – zu finden, der auch bezahlbar ist. Der Zufall wollte es, dass er von einer solchen Maschine in gutem Zustand

GOTTSCHALK HANDEL & SERVICE GMBH • Neubrandenburger Str. 1b, 17291 Prenzlau

euronics



Macht Ihr PC Probleme?

VEREINBAREN SIE JETZT EINEN TERMIN
03984 - 874130

Außendiensttechniker
JAN FLEISCHER berät Sie!

in München erfuhr. „Ich habe meine ganzen Ersparnisse zusammengekratzt, bin nach München gefahren, habe sie auseinandergenommen und ins Auto geladen.“ Im Lychener Show- und Produktionsraum baute er sie wieder auf.

„Kaffee zu rösten, ist echt eine Erfahrungssache und erfordert ganz viel Fingerspitzengefühl“, merkte Maik Nowack schnell. Jede Kaffeesorte aus den diversen Anbaugebieten entwickelt schließlich ihren eigenen Geschmack. Mehr als 800 Nuancen entfalten sie, je nachdem, bei welcher Temperatur sie geröstet werden und wie lange. Sein Wissen über die Frucht der Kaffeepflanze und das Röstverfahren hat er in Röstseminaren erweitert. Dazu kamen etliche Versuche mit seiner eigenen Röstmaschine. „Anfang Mai habe ich dann schließlich ganz gute Röstergebnisse erzielt.“

Seither verarbeitet er Kaffee, den er als Rohbohnen aus Indien, Indonesien, Brasilien, Kolumbien und Äthiopien in großen 60 Kilogramm schweren Säcken geliefert bekommt. Zunächst hat er sich für drei Kaffeesorten entschieden – den „Crema“, den „Espresso“ und einen „7-Seen-Premium“-Kaffee als eine Hommage an Lychen. Die gerösteten Bohnen werden abgepackt in wieder verschließbaren Tüten, in denen sie „atmen“ können. So kommen sie in Läden und Restaurants von Geschäftspartnern: in Templin, Lychen, Fürstenberg oder im Prenzlauer Wein- und Teehaus Gotzmann. Dort findet sein Kaffee nicht nur guten Absatz. „Ich habe auch ein gutes Feedback. Meine Abnehmer machen gute Werbung für mich, und so stehen viele, die in einem der Geschäfte Kaffee gekauft haben, plötzlich hier vor der Rösterei“, erzählt er.

Das Geschäft ist gut angelaufen. Doch Nowack weiß auch um die Risiken. „Rohkaffee wird an der Börse gehandelt. Die Preise dafür sind, wie in anderen Bereichen auch, gerade stark gestiegen.

Das trifft auch für die Preise von Propangas zu.“ Vor diesem Hintergrund entwickelt er neue Ideen. So will er im Winter einen Online-Versand aufziehen. Momentan ist die Kaffeerösterei noch sein

Nebenerwerb. Doch künftig möchte der 41-Jährige schon gern davon leben können.

Wer sich für die Kunst des Kaffeeröstens interessiert, dem sei die Röst-Show ans Herz gelegt, die Nowack jeden

zweiten und vierten Sonntagabend im Monat von 13.30 bis 15 Uhr durchführt.

Weitere Termine auf Anfrage, Tel.: 0176 41501096, E-Mail: waldwerk.roesterei@gmail.com



Wir freuen uns auf Sie!

Das StadtCenter Templin

Lassen Sie sich von unseren Shopping-Highlights inspirieren und genießen Sie **kulinarischen Hochgenuss** direkt im Center.

Ob Geschenke-Ideen oder Lebensmittel für den täglichen Bedarf – Wir bieten Ihnen einen **vielseitigen Branchenmix** ohne weite Wege!
Ob Schnäppchenjäger oder Lederschuhträger – bei uns ist **jeder herzlich Willkommen!**

Montag bis Freitag: 09:00 - 19:00 Uhr | Samstag: 09:00 - 14:00 Uhr
Lychener Straße 4, 17268 Templin



Peggy Beerbaum lässt sich bei Tätowiererin Andrea Skibbe Jugendsünden überarbeiten und neue Motive stechen. Die 37-Jährige war bei der Eröffnung Ende August die erste Kundin. Die Bürokräft reiste dafür extra aus Fellberg an. Fotos: Claudia Marsal

„PiekFein“ ist ein Studio der besonderen Art

PRENZLAU. Mit dem Tätowierer ist es vermutlich wie mit dem Arzt des Vertrauens. Wähnt man sich einmal in guten Händen, bleibt man ihm treu. Was das anbelangt, scheint Andrea

Skibbe viel richtig gemacht zu haben in den letzten Jahren. Denn das Terminbuch der 39-Jährigen ist bis zum Anschlag voll. Deshalb wagte die zweifache Mutter 2022 auch noch mal einen

großen Schritt. Sie verließ das Studio „Wild Tattoo“, wo sie seit 2017 war, und eröffnete Ende August ihren eigenen Laden namens „PiekFein“ in Prenzlau. Das Geschäft in der Schenkenberger Straße 3 teilt sich die Unternehmerin mit der Kosmetikerin Franziska Glasow. Die Dienstleistungen der Tätowiererin sind bis über die Kreisgrenzen hinaus gefragt. Die erste Kundin am Eröffnungstag kam aus Mecklenburg-Vorpommern angereist.

Peggy Beerbaum erzählte, wie froh sie sei, dass hier eine Frau steche: „Da äußert man seine Wünsche noch eher.“ Das hat Andrea Skibbe auch schon von vielen anderen Damen gehört: „Es lassen sich ja immer mehr Frauen tätowieren, auch in der Altersgruppe 50 plus. Wenn bei denen die ersten Enkel da sind, wünschen sie sich meist deren Namen oder Bilder auf dem Körper. Und mit solchen Träumen gehen sie eher zu einer Geschlechtsgenossin als zu einem Mann.“

Ganz abgesehen davon, dass sich einige nur ungern vor Männern entblößen. Und das ist bei bestimmten Körperregionen nun mal unabdingbar. Im „PiekFein“ schützt ein großer Vorhang zudem vor neugierigen Blicken.

Das neue Angebot dürfte sich daher vor allem bei der Damenwelt schnell he-



Franziska Glasow ist im Studio für Kosmetik zuständig.

Kawasaki KX250

**2023-er Modelle
ab sofort verfügbar**




Zweirad-Center Kunkel

Motorradhandel und Service
Franz-Wienholz-Straße 21 b · 17291 Prenzlau
Telefon: (03984) 80 26 80 · Fax: (03984) 80 26 81
www.kunkel-motorsport.de · info@kunkel-motorsport.de

   MX- und Servicepartner

Reparaturen und Instandsetzung für alle Marken

rumsprechen, obwohl auch Männer gern gesehen sind, wie die Selbstständige versichert. Was die Motive anbelangt, sucht man bei Andrea Skibbe vergeblich nach einer Beispielmappe zum Blättern. „So etwas gibt es bei mir nicht“, erklärt die Fachfrau, sie arbeite anders. Ihr ist lieber, wenn die Kunden mit eigenen Vorstellungen kommen, das dürfen auch gern eigene Zeichnungen oder die der Kinder sein. „Ich gucke mir dann genau den Körper an und sage ehrlich, was gut aussehen würde und was wir eher lassen sollten. Alles mache ich nicht“, stellt die Uckermärkerin klar. Denn Tattoo-Sünden sehe sie bei ihrer Arbeit mehr als genug. „Oft hat man sich die in der Jugend stechen lassen und bereut das später. Davor möchte ich meine Kunden bewahren.“ Denn dem Umarbeiten seien natürlich Grenzen gesetzt, obwohl sie da ihr Möglichstes gebe, wie Andrea Skibbe betont: „Aber Rot beispielsweise bekommt man nicht mal beim Lasern weg.“ Aktuell ist sie dabei, ihr Portfolio zu erweitern. Perspektivisch soll man sich hier auch Hair-Tattoos machen lassen können, beispielsweise bei Glatze oder bei lichten Stellen.



Dass in Andrea Skibbe viel Zeichentalent steckt, zeigen auch diese Bilder, die nicht nur Tattoo-Anregung sind.



Abbildung zeigt Sonderausstattungen.

Freude am Fahren

DAS BMW 4er GRAN COUPÉ. JETZT LEASEN.

Die perfekte Kombination aus Ästhetik und einem dynamischen Fahrerlebnis ist zum Greifen nah – leasen Sie jetzt das BMW 4er Gran Coupé. Lassen Sie sich von der progressiven Designsprache sowie dem luxuriösen Interieur mit gleichzeitig viel Platz für den Alltag überzeugen und vereinbaren Sie jetzt Ihre persönliche Probefahrt.

BMW 420i Gran Coupé

Alpinweiß, 17" LMR V-Speiche, Stoff-/Sensatec-Kombination Schwarz, Automatik Getriebe, Sport Lederlenkrad, Klimaautomatik, BMW Live Cockpit Professional, ConnectedDrive Service, Sitzheizung Fahr-/Beifahrer, Tempomat, Parking Assistant, Notruf u.v.m.

Leasingbeispiel der BMW Bank GmbH: BMW 420i Gran Coupé

Anschaffungspreis:	50.100,00 EUR	36 monatliche	
Leasingsonderzahlung:	6.000,00 EUR	Leasingraten à:	399,00 EUR
Laufleistung p. a.:	10.000 km	Gesamtpreis:	20.363,38 EUR
Laufzeit:	36 Monate		

Ein unverbindliches Leasingbeispiel der BMW Bank GmbH, Lilienthalallee 26, 80939 München; alle Preise inkl. MwSt.; Stand 07/2022. Ist der Leasingnehmer Verbraucher, besteht bei außerhalb von Geschäftsräumen geschlossenen Verträgen und bei Fernabsatzverträgen nach Vertragsschluss ein gesetzliches Widerrufsrecht. Nach den Leasingbedingungen besteht die Verpflichtung, für das Fahrzeug eine Vollkaskoversicherung abzuschließen.

Wir vermitteln Leasingverträge ausschließlich an die BMW Bank GmbH, Lilienthalallee 26, 80939 München.

Zzgl. 895,00 EUR für Zulassung, Transport und Überführung.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km (NEFZ): innerorts -; außerorts -; kombiniert -;
 Kraftstoffverbrauch in l/100 km (WLTP): kombiniert 6,6; CO₂-Emissionen kombiniert in g/km:
 - (NEFZ); 151 (WLTP); Effizienzklasse (NEFZ): -; Leistung: 135 kW (184 PS);
 Hubraum: 1.998 cm³; Kraftstoff: Benzin

Offizielle Angaben zu Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren ermittelt und entsprechen der VO (EU) 715/2007 in der jeweils geltenden Fassung. Für die Bemessung von Steuern und anderen fahrzeugbezogenen Abgaben, die (auch) auf den CO₂-Ausstoß abstellen, sowie ggf. für die Zwecke von fahrzeugspezifischen Förderungen werden WLTP-Werte verwendet. Für seit 01.01.2021 neu typgeprüfte Fahrzeuge existieren die offiziellen Angaben nur noch nach WLTP.

Autohaus Wolter & Steiner

Wolter & Steiner GmbH
 Vertragshändler der BMW AG
 Hellfelder Straße 4
 17039 Neubrandenburg
 Tel. 0395 42942-0
 Fax 0395 42942-12

Wolter & Steiner Handels GmbH
 Vertragshändler der BMW AG
 Siegfried-Marcus-Str. 5
 17192 Waren
 Tel. 03991 61150-0
 Fax 03991 61150-82

Wolter & Steiner GmbH
 Autorisierter Servicepartner
 Stettiner Straße 107
 17291 Prenzlau
 Tel. 03984 8555-0
 Fax 03984 8555-15

www.wolter-steiner.de

Kurkarte spart Kleingeld für den Bus

Eine Erfolgsgeschichte: 25 Jahre fahrscheinfreier Stadtverkehr in Templin

UCKERMARK. Das 9-Euro-Ticket für den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) ist Geschichte. Die Resonanz darauf war riesig, bundesweit ist eine Diskussion in Gang gekommen, wie so ein Angebot verstetigt werden kann. Vor diesem Hintergrund ist es kein Zufall, dass sich in der Stadt Templin Anfragen überregionaler Medienvertreter zum Fahrscheinfreien Stadtverkehr nun häufen.

Das berichtete Bürgermeister Detlef Tabbert (Die Linke). Dass das Interesse mit dem 25. Jahrestag der Einführung zusammenfällt, ist indes eher Zufall.

Eine Frage taucht dabei immer wieder auf: Wie lässt es sich finanzieren, dass Fahrgäste in einem Stadtbus nur eine gültige Jahreskurkarte zum Preis von 44 Euro hochhalten müssen, um anschließend – ohne ein Ticket lösen zu müssen – auf der Linie fahren können? Die Antwort des Bürgermeisters ist dann



Mit ihrer Jahreskurkarte können es sich diese Templiner sparen, im Stadtbus ein Ticket zu lösen. Foto: Horst Skoupy

immer die gleiche: „Man muss es politisch wollen und dann Prioritäten setzen.“ Damit spielte er darauf an, dass der Fahrscheinfreie Stadtverkehr wirtschaftlich gesehen ein Zuschussgeschäft ist. Über Jahre hat die Stadt zwischen 110 000 und 130 000 Euro aus dem Haushalt für den Fahrscheinfreien Stadtverkehr bereitgestellt. 2020 wurde er auf die Ortsteile ausgedehnt. Damit sind die Kosten für die Stadt auf rund 200 000 Euro im Jahr gestiegen. „Es ist die Frage, ob

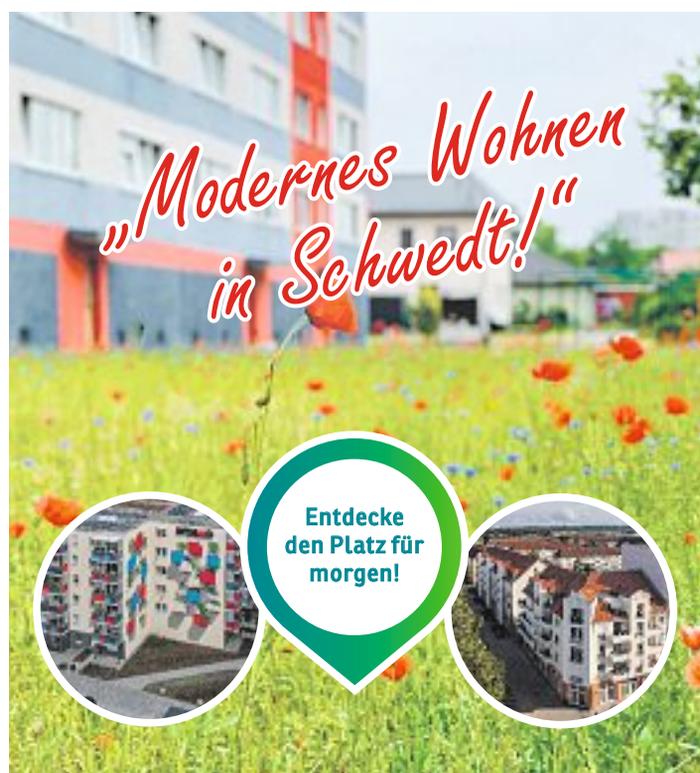
einem ein ökologisches und sozial verträgliches ÖPNV-Angebot das Geld wert ist“, so Tappert.

Fakt sei, dass die Templiner das Angebot angenommen haben. Rund 200 000 Fahrgäste zücken im Jahr ihre Jahreskurkarte. „Andere Städte mit vergleichbaren Einwohnerzahlen zwischen 15 000 und 20 000 bringen es auf ihren Stadtbuslinien vergleichsweise gerade mal auf 30 000 Fahrgäste im Jahr.“ Für den Bürgermeister liegen die Vorteile auf der

Hand. Wenn Bürger ihr Auto zugunsten des Busses stehen lassen, um Wege zu erledigen, reduziert das den Verkehr in der Stadt und damit die Belastung mit Schadstoffemissionen. Die Busse der Uckermärkischen Verkehrsgesellschaft (UVG) seien besser ausgelastet.

Estlands Hauptstadt Tallin habe sich vom Templiner Modell inspirieren lassen, ebenso Österreichs Hauptstadt Wien. Dass ein solches Angebot auch auf Landes- oder Bundesebene funktionieren könnte, davon ist Detlef Tabbert überzeugt. Damit Bürger freiwillig den ÖPNV nutzen, müssen sie ein attraktives und zugleich sozial verträgliches Angebot bekommen, meinte er.

Dass es offenbar nicht so einfach ist, das Templiner Modell zu kopieren, zeigt die Tatsache, dass es selbst in der Uckermark noch keine Kommune gibt, die eine ähnliche Lösung gefunden hat.



WOBAG
DIE WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFT
Mein zu Hause in Schwedt!

Ihr Partner vor Ort!

Flinkenberg 26-30
16303 Schwedt



03332 5378-0



info@wobag-schwedt.de



wobag-schwedt.de



WOBAG.Schwedt

Impressum

Verleger

Nordkurier Mediengruppe GmbH & Co. KG
Friedrich-Engels-Ring 29
17033 Neubrandenburg
Komplementärin: Nordkurier Mediengruppe
Verwaltungs GmbH
Verlag und Redaktion 0395 4575-0
Geschäftsführung: Lutz Schumacher,
Holger Timm
Anzeigen: Boris Lazar

Kontakt zum geschäftlichen

Anzeigen- und Beilagenverkauf 0395 4575-222
mediaberatung@nordkurier-mediengruppe.de
www.nordkurier-medishop.de

Druck

Nordkurier Druck GmbH & Co. KG
Flurstraße 2, 17034 Neubrandenburg

Verantwortlich für den Inhalt

Sirko Salka 0395 4575-457

Redaktion

Rainer Sinowzik

Die Sonderveröffentlichung erscheint am
17.09.2022 in einer Teilaufgabe des Lokalfests.

Wohnungsbaugenossenschaft „Uckermark“ Templin eG

- Wir bieten Ihnen Wohnraum ganz nach Ihren Bedürfnissen!
- Eine individuelle Beratung erhalten Sie unter 03987 40524.



Zehdenicker Straße 10
17268 Templin

www.wbg-templin.de



SONNTAGS- VERKAUF



MEGA ABVERKAUF

WEGEN SORTIMENTSWECHSEL

Alles muss raus!

BIS ZU
73%
AUF GEKENNZEICHNETE
AUSSTELLUNGSSTÜCKE



AUF NEUBESTELLUNGEN

10%
PREISNACHLASS

SAMSTAG, 17.09.
VON 10.00 BIS 18.00 UHR
GEÖFFNET

Möbelhaus Kuck
doch mal rein

Inhaber Andreas Kuck
Hindenburger Straße 7 (Gewerbegebiet Süd)
17268 Templin
Tel.: 03987 209 116

www.moebelhaus-kuck.de